

Freitag, 22. Februar 2013 08:32 Uhr

URL: <http://www.gelnhaeuser-tageblatt.de/lokales/main-kinzig-kreis/brachtal/12858933.htm>

Gelnhäuser Tageblatt

BRACHTTAL

Viele Bedenken gegen Windkraftplanung eingegangen

22.02.2013 - BRACHTTAL

Brachtaler Flächennutzungsplan wird überarbeitet und geht in die zweite Offenlegung – Altenhilfezentrum bald auch in der Gemeinde Brachtal?

(an). In der Brachtaler Gemeindevertretung bestand die Tagesordnung hauptsächlich aus Anfragen und Mitteilungen. Auch die „Dauerbrenner“-Themen wie Windkraft, Hochwasserschutz und Spielberger Graben kamen erneut zur Sprache. Einstimmig und ohne Aussprache wurde die Neufassung der Spielapparatesteuer verabschiedet.

Bürgermeister Christoph Stürz konnte zu Beginn der Sitzung in der Alten Schule Hellstein einige erfreuliche Mitteilungen machen: Das erste Brachtaler Frühstück für Frauen sei im vergangenen Jahr ein großer Erfolg gewesen. Am 9. März soll es ab 9.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Schlierbach erneut stattfinden. Der Erlös soll diesmal der Beruwala-Hilfe von Ex-Landrat Karl Eyerkaufers zugute kommen. Wie Stürz bereits mehrfach berichtet hatte, gibt es Hoffnung, dass es nach der Schließung des Altenheims der gemeinnützigen Schottener Reha vor einigen Jahren bald wieder eine ähnliche Einrichtung in der Gemeinde Brachtal gibt. Mit der Leitung des Evangelischen Altenhilfezentrums in Birstein werde derzeit über ein Altenhilfezentrum in Brachtal verhandelt. Der Main-Kinzig-Kreis habe bereits seine Zustimmung signalisiert. Und auch zum Internetausbau seitens der Breitband Main-Kinzig GmbH hatte Stürz eine gute Nachricht: Brachtal solle noch in diesem Jahr komplett erschlossen werden.

Die Gemeinde Brachtal stellt gegenwärtig einen neuen Flächennutzungsplan zur Regelung der Windkraft in der Gemeinde auf, und sie will auch daran profitieren. Immerhin sind ab dem Jahr 2015 jährliche Einnahmen von 100 000 Euro einkalkuliert – auch im Zusammenhang mit den Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen des kommunalen Schutzschirms Hessen. Sechs Anbieter hätten ihre Angebote unterbreitet, ließ Stürz wissen.

Gespräche mit Waldbesitzer

Nach der ersten Offenlegung habe es zahlreiche Bedenken und Anregungen zum Entwurf des Flächennutzungsplans gegeben, vor allem aus der Nachbarstadt Bad Soden-Salmünster, denn hinter Udenhain ist in Richtung der Nachbarstadt ein Standort geplant. Am 11. März würden die Ausschüsse über die eingegangenen Anregungen und Bedenken beraten, danach muss der Planentwurf ein zweites Mal offengelegt werden. Mit einem Waldbesitzer sei bereits über einen Flächentausch und eine Gestattung gesprochen worden, er habe seine Bereitschaft signalisiert. Weitere Gespräche würden folgen. Mit der Inbetriebnahme der Windkraftanlagen sei aber frühestens im kommenden Jahr zu rechnen, so Christoph Stürz.

Probleme mit Hochwasser

Am Spielberger Graben, so berichtete der Rathauschef weiter, gebe es eine zeitliche Verzögerung, aber keine vorhersehbare Kostenüberschreitung. „Der Druck gegen den Bauunternehmer wird verschärft, damit wir endlich einen Schlussstrich ziehen können.“ In diesem Zusammenhang war auch eine Anfrage der CDU zum Hochwasserschutz zu sehen. Zwischen den Jahren sei es erneut zu Hochwasserproblemen gekommen, so CDU-Fraktionschef Lutz Heer, zahlreiche Keller hätten voll Wasser gestanden. Heer fragte, warum es nach den schlimmen Hochwasser-Erfahrungen noch immer keinen Notdienst gebe und wie die momentanen Regelungen aussehen. Christoph Stürz räumte ein, dass es keinen Notdienst gebe, wohl aber einen Hochwasser-Alarmplan der Freiwilligen

Feuerwehren der Gemeinde. Im Notfall würden die Feuerwehren und der Bauhof ausrücken. Und am 23. Dezember sei lediglich in einen Keller Wasser eingedrungen, weitere Beschädigungen seien nicht bekannt.

In einer weiteren Anfrage der CDU ging es um die Anerkennungsprämie für Freiwillige Feuerwehrleute, die sie nach einem Erlass des hessischen Innenministeriums bei bestimmten Dienstzeiten bekommen. Lutz Heer wollte wissen, ob es diese einmaligen Zahlungen auch in Brachttal gibt. Dies bejahte der Bürgermeister. Im Jahr 2012 seien Prämien an acht Feuerwehrleute ausgezahlt worden, anlässlich der gemeinsamen Jahreshauptversammlung sei sie auch für das Jahr 2013 ausgelobt.

Der Bauhof der Gemeinde steht momentan ohne eigenes schweres Fahrzeug da, weil sowohl der Unimog als auch der Unitrac ausgemustert werden mussten. Auch dies veranlasste die CDU zu einer Anfrage. Stürz konnte dazu mitteilen, dass der neue Iveco-Lkw ab der kommenden Woche zur Verfügung stehe. Der alte Unimog sei für 8500 Euro verkauft worden, und auch den Unitrac wolle man verkaufen. Momentan habe die Gemeinde einen Unimog angemietet, unter anderem für den Winterdienst.

Die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ wollte wissen, wie die verschiedenen Erlasse zur Korruptionsvorbeugung in der Gemeindeverwaltung gehandhabt würden. Stürz antwortete darauf unter anderem, dass diese Erlasse Bestandteil der Geschäftsanweisung für die Mitarbeiter seien. Die Benennung eines eigenen Anti-Korruptionsbeauftragten sei in einer Gemeinde in der Größenordnung Brachttals nicht üblich.

Einstimmig wurde die neue Satzung für die Steuer auf Spielapparate und auf das Spielen um Geld verabschiedet, die nun am 1. April in Kraft tritt. Für Spielapparate mit Gewinnmöglichkeit müssen demnach monatlich je Gerät 15 Prozent der Bruttokasse (höchstens 70 Euro) in Gaststätten und in Spielhallen gezahlt werden. Für Geräte ohne Gewinnmöglichkeit werden acht Prozent der Bruttokasse als Steuer fällig, wobei der Höchstbetrag in Gaststätten auf monatlich 17 Euro je Gerät festgelegt wurde.